

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mein lieber Herr, seid ohne sorg, von unsers khriegswegen hat noch kain Reitter kain Sattel aufgelegt; so haben wir noch nie aneinander geschlagen, wie Ir und Eur Messner in der kirchen, Ja vor dem hl. Sakrament gethan habent. Lieber untersagts Inen, wer hat angefangen, Sy oder Ich? Sy haben Irem Anhang und Schuelern verboten, in mein Predig zu gehen, Sy haben mich hinderruckh auff's ergist angeklagt, alss einen ketzer, ders feuers wirdig, Sy haben mich Teuff in der weissen kutten gelestert und einen ungelehrten Schwetzer gescholten (der nur alt hosen flicken solt)*) und dass gar gottsesterlich ist, haben sy gesagt, mein gratia praedicandi sey nit gratia gratum faciens; das haist den Heiligen Geist lästern und ist ain ketzerisches wort. Aber ich muess es ein winzig gewisser erzelen, dann Ir von der dritten ungewissen Persohn klafft. Da ich ferten zu Brixen gepredigt in quadagesima und vil leuth täglich khumen sein, Ich disen leuth am wenigsten nie gedacht, dass will ich mich auf Herrn Coadjutorem ziehen, Dekan und andere etc. Da ist ohngefähr ein Jesuit von Hall dahin khummen, haist main Ich der v. Rafenstein**) oder dergleichen, ist jetzt zu Yngelstatt, der ist auch discendi gratia, wie Ir Brauch ist, an mein Predig kommen, der Herr Dechant hat in zu Gast geladen und gefragt, ob dass nit ein schöne Genad Gottes sey täglich also zu predigen etc. Ja, aber doch sey nur gratia gratis data, non gratia gratum faciens etc., welches ein Blasphemia in hl. Geist ist, so doch solche gnad et passive et active gratia gratum faciens sein kann, dan es mir und den Zuehörern zum Hayl und Gott angenemigkeit raichen

*) Anspielung auf das Gewerbe, das Nas in seiner Jugend getrieben, auch noch als Laienbruder im Kloster ausgeübt hatte. Auch seinen protestantischen Gegnern (so Fischart im „Jesuwider“) gab dies zu manchem Spotte Anlass. Vgl. Schöpf S. 9. Nas schämte sich seines Handwerkes übrigens nicht und nahm sogar die Scheere später, als er Bischof geworden war, in sein Wappen auf; worin sie noch jetzt auf seinem Grabmal in der Franciskanerkirche zu Innsbruck zu sehen ist.

**) Joh. Rabenstein S. J., Prediger am Haller Damenstifte, das gerade damals für die Erzherzoginnen Magdalena und Helena eingerichtet wurde. In Hall entwickelte er grosse Thätigkeit und verbrannte 1571 für 200 Ducaten lutherische Bücher, die er aufgebracht hatte. Hist. prov. Soc. ad a.